

**Bachelor-Studiengang
Religionspädagogik/Gemeindediakonie SPO 2011:**

Moduleübersicht, Stand 12.10. 2011

**Bachelor-Studiengang Religionspädagogik/Gemeindediakonie
Modüleübersicht, Stand 3. August 2011**

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
Religionspädagogik/ Gemeindediakonie als Wissenschaft und Praxis	1.1	Religionspädagogik/ Gemeindediakonie als Wissenschaft und Praxis I	Die Studierenden verfügen über gemeindepädagogisches Grundwissen sowie über wissenschaftliche Methoden und Urteilkriterien. Sie können zu zielgruppenspezifischen Problemstellungen eigenständig fachwissenschaftliche und fachpraktische Lösungswege entwickeln und dabei ihre eigene Haltung und Wahrnehmungseinstellung selbstkritisch reflektieren.	1	210	7
	1.2	Religionspädagogik/ Gemeindediakonie als Wissenschaft und Praxis II	Die Studierenden kennen die Grundlagen wissenschaftlicher Gemeindepädagogik in Theorie und Praxis, d.h. fachwissenschaftliche Grundkategorien und Methoden. Diese können sie gemeinsam mit anderen in Projektplanungen umsetzen, dabei können sie sich partizipativ und selbstreflexiv verhalten.	2	270	9
	1.3	Entwicklung professioneller Identität	Die Studierenden haben reflexive Kompetenz im Blick auf aktuelle Problemstellungen der Sozialethik erworben. Sie können ihre eigene berufsbezogene professionelle Identität reflektieren. Die Studierenden können selbständig mit Rechtstexten in für ihren späteren Beruf relevanten Bereichen umgehen. Sie haben pastoraltheologisch relevante Grundkenntnisse in Ekklesiologie (einschließlich Ämterlehre), Professionssoziologie und Kybernetik. Sie kennen Grundlagen der Liturgik und der Homiletik und können sie in Form eigener Entwürfe und Ansprachen hermeneutisch und performativ umsetzen.	5+7	330	11
Bezugswissenschaftliche Grundlagen	2.1	Normen, Werte, Menschenbilder	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Sozialen Arbeit sowie der Religionspädagogik/Gemeindediakonie in Bezug auf den sozialen Wandel, das Problemlösen in menschlichen Beziehungen und die Befähigung von Menschen zur Gestaltung des Sozialen erworben. Sie kennen die Menschenrechte und Prinzipien sozialer Gerechtigkeit.	1	150	5
	2.2	Humanwissenschaftliche Grundlagen	Die Studierenden kennen Modelle der humanwissenschaftlichen Theoriebildung und können sie bei der Diagnose von psychosozialen und sozialdiakonischen Problemlagen anwenden. Sie können fachbezogene Texte und Informationen finden, erfassen und verarbeiten. Sie verfügen über Wahrnehmungs- und kommunikationstheoretische Grundkenntnisse, sie sie zum sachgerechten Umgang mit Medien befähigen..	1	180	6

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
	2.3	Theologische Grundlagen I	Die Studierenden haben Grundkompetenzen der theologischen Wissenschaften erworben: Sie können Sinngehalte literarischer Zeugnisse der christlichen Tradition (biblischer und historischer Art) mit den fachwissenschaftlichen exegetischen und texthermeneutischen Methoden erschließen.	1	180	6
	2.4.	Theologische Grundlagen II	Die Studierenden haben die bereits im Modul 2.3 erworbenen Grundkompetenzen zur bibelwissenschaftlichen, dogmengeschichtlichen und systematisch-theologischen Text- und Traditionserschließung durch Übungen an Textkorpora vertieft und erweitert. Sie können theologische Grundgedanken aus Texten erschließen und unter Bezug auf ihre Entstehungsbedingungen erklären. Sie haben eigene Auslegungsprozesse methodisiert und geübt.	2	210	7
	2.5	Interpretieren, Rekonstruieren: Christliches Wirklichkeitsverständnis in Geschichte und Gegenwart	Die Studierenden kennen die Pluralität von Wirklichkeitsverständnissen und können sie anhand der Unterschiede zwischen biblischen Theologien, evangelisch-theologischer Entwürfe, in der Verschiedenheit von Konfessionen und säkularen Kontexten aufzeigen. Sie haben die methodischen Fertigkeiten zu deren hermeneutischer Erschließung. Sie können sich in interkulturellen und interreligiösen Diskursen über Wirklichkeitsverständnisse theologisch positionieren. Als Form der Erfassung pluraler aktueller Wirklichkeitsverständnisse kennen sie die Grundlagen empirischer Sozialforschung.	4	330	11
Alltags- bezug und Lebens- weltorientierung	3.1	Lebensphasen	Die Studierenden haben ein Verständnis von Entwicklung in verschiedenen Lebensphasen gewonnen und erste Kompetenzen gewonnen, um mit Menschen in unterschiedlichen Altersstufen und Lebenswelten professionell pädagogisch arbeiten zu können. Durch die Vernetzung mit dem Studiengang Soziale Arbeit haben sie interdisziplinäre Perspektiven auf Problemlagen gewonnen.	1	180	6
	3.2	Alltagsbewältigung in der Lebenswelt I (Psychosoziale Perspektive): Bewältigungsaufgaben und -formen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Verzahnung und Dynamik persönlicher und sozialstruktureller Bedingungen bei der Entstehung und Bewältigung sozialer Probleme verstehen und denken • können intrapsychische Dynamiken in ihren sozialen und soziokulturellen Kontexten verstehen • haben Überblickswissen über Handlungsmethoden der direkten Arbeit mit individuellen und kollektiven AdressatInnen der Sozialen Arbeit erworben. 	5	270	9

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
	3.3	Alltagsbewältigung in der Lebenswelt II (Soziostrukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum	Die Studierenden haben das in Modul 5-3.2 Erlernete vertieft und nicht mehr nur auf Individuen, sondern jetzt auf komplexe Familiensysteme anzuwenden gelernt. Über psychosoziale Paradigmen hinaus haben sie systemisch und sozial strukturelle Erklärungsmodelle für soziale Problemlagen und deren Bewältigung kennen gelernt. Sie haben ein multiperspektivisches Verständnis des Ineinanderreifens von kritischen biografischen Ereignissen, soziokulturellen Bedingungen und persönlichen wie sozialen persönlichen Gegebenheiten und Ressourcen zu deren Bewältigung entwickelt. Sie kennen Konzepte der professionellen Unterstützung von sozialen Systemen (z.B. Familien), die ihre gesellschaftlichen Anforderungen bei hohen strukturellen Anforderungen und fehlenden Bewältigungsressourcen nicht allein erfüllen können.	6	270	9
Schlüsselqualifikationen und deren Vertiefung	4.1	Zugänge zu Menschen und ihren Ressourcen	Die Studierenden haben professionelle Methoden erworben, um auf Menschen zugehen zu können. Das betrifft den Zugang von Person zu Person über Sprechen, Mimik und Gestik und den medialen Zugang in der Arbeit mit Einzelnen und im Arbeiten mit Gruppen. Als Paradigma für den Aufbau von gelingenden Beziehungen haben sie die humanistische Psychologie kennen gelernt und sich die Haltung von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz/Authentizität nach Carl Rogers angeeignet.	2	330	11
	4.2	Das Eigene und das Andere (Diversity) I: Wahrnehmung und Reflexion	Die Studierenden haben selbstreflexive, interreligiöse und interkulturelle Kompetenzen in den Bereichen Judentum, Islam, Interreligiosität, Interkulturalität, Diversität/Heterogenität usw. erworben.	4	180	6

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
	4.3	Das Eigene und das Andere (Diversity) II	<p>Die Studierenden haben die bereits in Modul 4.2 (Diversity I) erworben Kompetenzen Bereich von Wahrnehmung und Umgang mit Heterogenität vertieft und auf die Felder von Sex, Gender, sexuelle Orientierung, Lebensformen, ethnische und mileubedingte Zuschreibungen und Prägungen etc. erweitert. Sie haben Theorie und Methodik von Konzepten des Managing Diversity erlernt. In Themen aus den Bereichen Ästhetik, Kultur und Kommunikation, die für ihre künftigen Berufsfelder fachlich relevant sind, haben die Studierenden vertiefende Kenntnisse und Kompetenzen erworben und in exemplarischen Handlungsfeldern kreativ anzuwenden gelernt. Durch das vertiefte Lernen können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und andere differenzierter wahrnehmen • mit Individuen und Gruppen kreative Gestaltungsprozesse pädagogisch initiieren • ein Repertoire an praktischen Gestaltungsmethoden anwenden <p>auf der Basis vertiefter Kompetenzen Gestaltungsprojekte selbständig planen, organisieren und durchführen.</p>	6	180	6
Handeln in Organisationen in Kirche und Diakonie	5.1	Erschließung sozialetischer und diakonischer Handlungsperspektiven	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen ethischer Urteilsfindung und diakoniewissenschaftlicher Reflexion sozialen und religionspädagogischen Handelns. Sie können ethische und diakonische Diskurse und Abstimmungsprozesse mitgestalten und können mit DiskurspartnerInnen, die verschiedene Referenzsysteme nutzen, gemeinsame Ziele abstimmen.	5	180	6
	5.2	Religiöse Gestaltungsprozesse in Gemeinde und Organisationen	Die Studierenden können herausfordernde biblische Texte und christliche Traditionen erklären und können sie nutzen, um soziale und individuelle Wirklichkeit in kirchliche und zivilgesellschaftliche Diskurse einzubringen.	6	270	9
	5.3	Management religionspädagogischer und diakonischer Aufgaben	Die Studierenden können kirchliche und diakonische Projekte beantragen, planen und managen. Sie können Projekte medial vermittelt bewerben. Sie können ihre Projektleitung theoriegestützt und selbstreflexiv evaluieren..	7	270	9

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
Professionelles Handeln in der Religionspädagogik/ Gemeindediakonie	6.1	Praktisches Studiensemester mit begleitender Konsultation und Supervision	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Erfahrungen in ihren künftigen beruflichen Handlungsfeldern gesammelt • den Prozesscharakter religions- und gemeindepädagogischer Arbeit kennen gelernt • die relevanten Organisationen und Organisationsabläufe in Kirchengemeinde, Diakonie und Verwaltung exemplarisch kennen gelernt • ihre praktischen beruflichen Ersterfahrungen wissenschaftlich (religionspädagogisch) reflektiert • ihre eigene kirchliche Sozialisation sowohl supervisorisch als auch wissenschaftlich reflektiert • ihre Berufseignung (im Blick auf ihre bisherige Berufssozialisation, die bisherige Entwicklung ihrer eigenen beruflichen Identität, die Anwendung erworbenen theoretischen und methodischen Wissens) überprüft 	3	900	30
	6.2	Handlungsfelder Religionspädagogik/ Gemeindediakonie I (WP)	<p>In der Pflichtveranstaltung zur Einführung in die Seelsorge haben die Studierenden überblicksweise die Geschichte der Poimenik und relevante poimenische Ansätze im 20./21. Jahrhundert kennengelernt. Sie kennen die wichtigsten Handlungsfelder kirchlicher Seelsorgepraxis. Sie können Prinzipien der pastoralpsychologischen Hermeneutik und Methodik der Seelsorge beschreiben und anwenden.</p> <p>Im Wahlpflicht-Schwerpunkt zur Seelsorge <i>oder</i> zur Erwachsenenbildung haben die Studierenden die pastoralpsychologische Hermeneutik der interdisziplinären Verschränkung theologischer und humanwissenschaftlicher Perspektiven mit Bezug auf das gewählte Handlungsfeld vertieft kennen gelernt und agogische, psychotherapeutische und performative Kompetenzen zu deren methodischer Umsetzung eingeübt.</p>	2+4	360	12
	6.3	Handlungsfelder Religionspädagogik/ Gemeindediakonie II (WP)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können professionell mit Modellen und Konzeptionen schulischer und gemeindlicher Religionspädagogik umgehen • Die Studierenden können über Grundlagen religionspädagogischer Psychologie Auskunft geben. 	5	270	9
	6.4	Theorie und Praxis schulischer Religionspädagogik I+II	Die Studierenden können Religionsunterricht im Bereich der Grundschule und Sekundarschule (Sekundarstufe I in Hauptschule, Realschule, Werkrealschule, Gesamtschule, Gymnasium incl. 10. Klasse) erteilen. Sie haben Theoriewissen in schulischer Religionsdidaktik erworben.	4+5+6	420	14

Studienbereich	Nr.	Modul	Modulbeschreibung	Sem.	WL	CP
	6.5	Bachelorthesis	Durch das Abfassen der Bachelorthesis haben die Studierenden die Fähigkeit zur eigenständigen, praxisbezogenen Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Kenntnisse nachgewiesen.	7	360	12